

Döring: Soziales Engagement ist wichtig

Wolfenbüttel Während des Neujahrsempfangs berichteten die Logen des Odd-Fellow-Ordens über ihre Arbeit.

Von Kai-Uwe Ruf

Wie wichtig ehrenamtlicher Einsatz und das soziale Engagement der Logen sind, machte Harry Döring, Altmeister der Widekind-Loge, während seines Festvortrags beim neunten Neujahrsempfang des Wolfenbütteler Odd-Fellows-Ordens deutlich.

„In so einem blühenden Land wie Deutschland unterhalten wir uns über Altersarmut“, sagte Döring und verwies auf die schwierige Diskussion über Mütterrente, Mindestlohn und Leiharbeit. Auf der anderen Seite sei aber ausreichend Geld vorhanden, um Banken zu retten.

Die Logen entstanden als Notgemeinschaften

Mit einem Blick zurück in die Geschichte ging Döring auf die Entstehung der Logen als Notgemeinschaften ein, die sich um andere Menschen kümmerten. Zwar hätten sich die Zeiten geändert. Der Staat übernehme heute viele Aufgaben. Döring: „Trotzdem gibt es immer noch genügend Arme und Kranke, um die sich keiner kümmert.“ Die drei Logen des Wolfenbütteler Odd-Fellows-Ordens haben es sich zur Aufgabe gemacht sich zu kümmern.

Zu dem Empfang hatten die Rebecca-Loge Eva König, die Widekind-Loge und die Lessing-Raabe-Loge zu Braunschweig, die seit 2011 in Wolfenbüttel arbeitet, eingeladen. Gäste waren unter ande-

rem Wolfenbüttels Bürgermeister Thomas Pink, zahlreiche Ratsmitglieder, der Leiter des Museums im Schloss, Hans-Hennig Grote, Stadtheimatpflegerin Sandra Donner sowie Vertreter vieler öffentlicher Einrichtungen und privater Institutionen.

Junge Mitglieder zu finden, die sich engagieren, ist schwer

Die Logen blicken auf eine lange Vergangenheit zurück. Aber in der Gegenwart haben sie selbst Sorgen. „Wir suchen Mitglieder, damit wir unsere Aktivitäten fortsetzen können, betonte Horst Römer, Obermeister der Widekind-Loge.

Das Problem teilen die Logen mit vielen Vereinen und Parteien, meinte Pink in seinem Grußwort. Der Grund sei, dass es nicht mehr gelinge, die jungen Menschen anzusprechen. Pink: Wir müssen sehen, wie wir sie wieder erreichen.“

Der Hochmeister der Logen, Ernst Schütz, benannte das Problem ebenfalls: „Wir müssen viel tun. Die Jugend trifftet uns davon.“

Die Logen berichteten unter anderem von den Schwerpunkten ihres Engagements während des vergangenen Jahres. Die Widekind-Loge unterstützte den musikalischen Nachwuchs und organisierte das Festival Viva la musica, hob Obermeister Horst Römer hervor.

Außerdem habe man Hochwasseropfer, Familien mit Kindern



Spendenschecks über je 500 Euro erhielten drei Institutionen während des Neujahrsempfangs. Horst Römer (rechts), Obermeister der Widekind-Loge, überreichte Dörthe Weddige-Degenhard und Werner Sprotte vom Förderverein des Klinikums einen Scheck (unser Foto). Die Rebekka-Loge Eva König bedachte das Frauenschutzhaus und die Lessing-Rabe-Loge die Kinder- und Jugend-Wohngruppe Querum.

Foto: Kai-Uwe Ruf

und Wolfenbüttels rumänische Partnerstadt Satu Mare unterstützt. Dem Förderverein des Wolfenbütteler Klinikums überreichte er einen Förderscheck über 500 Euro.

Die Rebecca-Loge Eva König engagierte sich unter anderem für die Wolfenbütteler Suppenküche, berichtete Obermeisterin Inge-

borg Frenzel. Außerdem half sie dem Hospizverein, der Peter-Räuber-Schule und spendete Geld für Flutopfer und Opfer des Taifuns auf den Philippinen. Einen Spendenscheck über 500 Euro erhielt das Wolfenbütteler Frauenschutzhaus.

Die Lessing-Raabe-Loge machte sich vergangenes Jahr laut

Obermeister Ulrich Bernstein für die Flutopfer stark. Eine Spende in Höhe von 500 Euro überreichte er der Kinder- und Jugend-Wohngruppe Querum.

Für den musikalischen Rahmen des Neujahrsempfangs sorgten der 13-jährige Maximilian Galter und sein elfjähriger Bruder Alexander mit Duetten für Violine und Cello.